

Sechs neue Ministranten

KIRCHE Dienst für die Pfarrei Abensberg

ABENSBERG. Lange ist es Tradition in der Pfarrei Abensberg, dass am Christkönigssonntag die feierliche Aufnahme neuer Ministranten in der Pfarrikirche erfolgt. Sichtbar für alle stellen die sechs neuen Ministranten ihre „Arbeitsgeräte“ vor: vom Gewand über Vortragskreuz bis zum Wehrnachtschriftchen. Kaplan Michael Hirner fragte, warum sie Ministrant werden wollen. Es kamen Antworten, wie „weil es Spaß macht“ oder „weil meine Schwestern auch schon ministrierten“.

In den Dienst wurden feierlich aufgenommen: Sebastian Brunner, Miriam Dietl, Simon Haslinger, Karim Kremreiter, Sarah Radlhammer und Maximilian Vogt. Musikalisch wurde der Gottesdienst von einer Instrumentalgruppe unter Leitung von Thoma Haslinger aufgenommen. Anschließend waren alle Ministranten, Geschwister, Eltern und Großeltern ins Pfarrheim zur Vollversammlung mit einem Imbiss eingeladen. Die einzelnen Gruppen stellten sich mit Sketchen vor, und es gab einen bunten, lustigen Rückblick per Powerpoint. Bei dieser Gelegenheit wurden auch das Oberminstranten-„Dreigestirn“, Vera Riedmeier, Christopher Oht und Markus Berger, verabschiedet. Ehemaliger Stadtpfarrer Hans Josef Bösl gab einen Rückblick auf die Zeit der Oberminstranten und auf die Entscheidung des damaligen Pfarrgemeinderates, dass auch Mädchen in der Pfarrei Abensberg Ministranten werden können. Die „Minis“ wählten die Nachfolger im Amt der Oberminstranten: Kai Portner und Johannes Raab wurde das Vertrauen ausgesprochen. (drt)



Die Ministranten mit Kaplan Michael Hirner
Foto: dft

Katzen für den Autor

LESUNG Reinhard Michl kommt nach Abensberg / Nachmittag beim Bund Naturschutz und Malwettbewerb nur für Kinder

ABENSBERG. Eine Veranstaltung nur für Kinder: Der Bund Naturschutz (BN) stellt am Samstag, 28. November, „die liebsten und schönsten Kinderbücher“ von Reinhard Michl vor. Michela Schlosser vom BN-Team liest mit Kindern von 15 bis 16:30 Uhr in der BN-Geschäftsstelle in Abensberg aus ihrer großen Büchersammlung verschiedene Geschichten und bespricht die schönsten Bilder des Künstlers.

Der Kinderbuchautor Reinhard Michl kommt am 4. Dezember nach Abensberg und liest von 16 bis 18 Uhr aus seinen Büchern. Im Vorfeld haben Kinder die Möglichkeit, bei einem Malwettbewerb teilzunehmen. Da Reinhard Michl schwarze Katzen liebt, können Kinder ein Bild von einer Katze malen und ihr Bild später dem Au-



Martin Neumeyer unterhält sich mit den Teilnehmern des Deutschkurses bei Inlingua in Abensberg.

Fotos: by

„Mama lernt Deutsch – und Martin lernt Türkisch“

INTEGRATION Martin Neumeyer besucht einen Deutschkurs in Abensberg und lernt, wie wichtig Sehnsucht ist.

VON OXANA BYTSCHENKO, MZ

ABENSBERG. Allen 14 Schülern hat es auf einmal die Sprache verschlagen. Kurz vor dem Deutschkurs haben sie sich noch angeregt unterhalten, gelacht und Fragen gestellt. Als jedoch ein bayerischer Politiker im Raum steht, sind sie auf einmal ganz ruhig. Martin Neumeyer (CSU), der erste Integrationsbeauftragte der bayerischen Staatsregierung, hat am Montag seinen Deutschkurs bei der Sprachschule Inlingua in Abensberg besucht. Die Schulleiterin Johanna Schlierer hat ihn eingeladen, weil zum Thema Integration die Sprache gehört, aber auch, um die Probleme der Schule anzusprechen.

Die 22-jährige Shqipe Kagamaki aus dem Kosovo ist eine der Schillerinnen, sie lebt seit sechs Monaten in Deutschland, genauso lange besucht sie den Deutschkurs bei Inlingua. „Ich komme, weil der Kurs Spaß macht und weil ich besser sprechen möchte“, sagt sie mit einem netten Akzent. Ihre Sitznachbarin Annaliza Kröpfl kommt von den Philippinen und lebt mit ihrem deutschen Ehemann seit fünf Monaten in Neustadt. Die 30-jährige

möchte mit ihren Nachbarn sprechen können, deshalb besucht sie den Kurs.

Die Mehrheit der 14 Kursteilnehmer kommt aus dem Kosovo, einige stammen aus Russland, Ukraine, Polen, Brasilien und Thailand. Zuerst erzählen sie, was sie am Wochenende erlebt haben. Die Lehrerin korrigiert, wenn ein Wort unpassend gewählt oder falsch ausgesprochen wurde.

Heute ist Entspannung im Kurs angesagt: Musik und Spiele statt Bücher und Vokabeln stehen auf dem Plan. Die Lehrerin, die selbst aus Weißrussland stammt, spielt den Teilnehmern das Lied „Griechischer Wein“ von Udo Jürgens vor. Was sind Gastarbeiter? Woher stammen sie? Warum kamen sie nach Deutschland? Diese und andere Fragen sollten die Kursteilnehmer beantworten. Doch es herrscht Stille, weil Martin Neumeyer zu Besuch ist. Der bayerische Integrationsbeauftragte, der erst seit Februar im Amt ist, hat sich zwischen die Teilnehmer gesetzt und hört zu. Vor allem das Wort „Sehnsucht“ bereitet den Ausländern Schwierigkeiten.

„Wenn ich das Wort Sehnsucht nicht verstehe, dann kann ich es auch nicht ausdrücken“, erklärt Martin Neumeyer später im MZ-Gespräch, „damit ich aber im Land ankomme, brauche ich Gefühle.“ Deshalb ist die Sprache für ihn der Schlüssel zur Integration.

Er fragt jeden einzelnen Teilnehmer, woher er stammt. Als er Russland

hört, wirft Neumeyer ein paar russische Wörter in die Runde und erzählt von seiner Begegnung mit dem Riesen-Boxer Nikolaj Walujew. Die Teilnehmer lachen.

Der Politiker verabschiedet sich und schaut sich den Rest der Schule an: die Kinderbetreuung und die Nachhilfe für die Azubis. „Ich finde es toll, was Sie hier machen“, sagt er zu Johanna Schlierer. Doch so rosig, wie geht auch Probleme. Die Schulleiterin hat für Neumeyer Verbesserungsvorschläge parat: Die Vergütung der Kurse sollte erhöht werden, die Teilnehmerzahl und der Verwaltungsaufwand sollten reduziert werden. Auch bei Kinderbetreuung, die erst ab drei Kindern vergütet wird, gebe es Nachholbedarf. Der Integrationsbeauftragte soll die Vorschläge weiterleiten.

Neben Problemen in den Deutschkursen behandelt Neumeyer auch die Schwierigkeiten von Russlanddeutschen, beschäftigt sich mit dem Islam und der Scharia. Deshalb habe er sich auch einmal in einen Türkischkurs gewagt. „Mama lernte Deutsch und Martin lernte Türkisch“, sagt Neumeyer. Sein Anliegen sei es, den Menschen mit Migrationshintergrund zu überzeugen, dass sie Deutsch nicht für die Deutschen, sondern für sich selbst lernen sollen. „Dann muss für die Frauen zum Beispiel beim Bäcker oder beim Frauenarzt nicht mehr der siebenjährige Sohn übersetzen“, sagt Neumeyer.

DEUTSCHKURS IN ABENSBERG

➤ **Kurs:** Integrationskurs „Deutsch mit Kinderbetreuung“ findet täglich von Montag bis Freitag von 13 Uhr bis 17.15 Uhr statt.

➤ **Gebühren:** Die Teilnehmer zahlen einen Euro pro Unterrichtseinheit.

➤ **Beginn:** Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen ist ein Einstieg in den laufenden Kurs möglich. (by)



„Ich gehe in den Deutschkurs, weil es mir Spaß macht.“
SHQIPE KAGAMAKI AUS DEM KOSOVO



„Ich lerne Deutsch, damit ich mit meinen Nachbarn reden kann.“
ANNALIZA KRÖPFL VON DEN PHILIPPINEN

Der neue Verbindungsweg ist jetzt angelegt

UMGESETZT Kräfte des Bauhofs verlegten den Durchgang zwischen der Sudetenstraße und dem Bereich „Am Degelfeld“

ABENSBERG. Die vom Bauausschuss vor einigen Wochen beschlossene Verlegung des Verbindungsweges zwischen Sudetenstraße und dem Areal „Am Degelfeld“ ist erledigt. Wie von

Fläche zur Verfügung gestellt. Der Weg, der 160 Meter lang ist, wurde mittels 160 Tonnen Mineralbeton errichtet. Darauf kam ein Überzug aus

einer kleinen Böschung aus. An beiden Einnündungen des Weges in die Straßen wurde mittels Abspernung dafür gesorgt, dass nicht etwa Autos den



ANZEIGE

Schnuck ist... Kluft

1. Adventsamtstag
28. November
von 9 bis 17 Uhr
für Sie geöffnet



Uhrmachermeister · Diamantfuhrer
Ulrichstraße 25 · 93326 Abensberg
Stadtmitte · Telefon 09443/303939
www.brandlschnuck.de

Schießzeiten sind freitags von 17 bis 23 Uhr und sonntags von 9 bis 11.45 Uhr. Kassenschluss ist an allen Tagen eine Stunde vor Schießende. Die Preisverteilung findet am 12. Dezember im Rahmen der Weihnachtsfeier im Schützenhaus statt. (mz)

Therapie für Familien

ABENSBERG. Heute bietet die Katholische Erwachsenenbildung und Seelsorgeeinheit Abensberg-Pulach-Sandharlanden einen Vortrag zum Thema „Familienaufstellung – was ist das?“. Referent ist Manfred Hanglberger, er ist Pfarrer, Familientherapeut und Autor. Während herkömmliche Psychotherapien oft Monate und Jahre dauern, soll bei einer Familienaufstellung die Lösung seelischer Probleme und Konflikte herbeigeführt werden. Welche andere Sichtweise hat die Familientherapie und die Familienaufstellung von den seelischen Problemen der Menschen? Was ereignet sich in einer Familienaufstellung? Warum wird der Begründer der Familienaufstellungen, Bert Hellinger, von manchen Seiten angegriffen? Der Referent wird an diesem Abend die Antworten auf diese Fragen geben. Hanglberger praktiziert seit mehr als 15 Jahren Familienaufstellungen. Der Vortrag beginnt heute um 19:30 Uhr im Pfarrheim in Abensberg. Der Eintritt kostet drei Euro pro Person. (mz)